

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Aktueller Stand der
Hauptschulneustrukturierung zum
Schuljahr 2007/2008**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	20.03.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Ausländerrat/Migrationsrat	27.03.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendhilfeausschuss	26.04.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendgemeinderat	02.05.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	23.05.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	21.06.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss, der Ausländerrat/Migrationsrat, der Jugendhilfeausschuss, der Jugendgemeinderat, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über den aktuellen Stand zur Hauptschulentwicklung zum Schuljahr 2007/08 zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die Konzentration ist ein gezielterer Ressourceneinsatz gegeben und die Schulen haben die Möglichkeit, entsprechend den sächlichen Erfordernissen den effizienteren Einsatz der Mittel zu steuern. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch die Konzentration der Hauptschulen in Heidelberg wird jungen Menschen eine bessere Möglichkeit zu einer qualifizierten schulischen Ausbildung geboten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

Ausgangssituation:

1. SchülerInnenentwicklung an den Heidelberger Hauptschulen in diesem Schuljahr und Prognose für 2007/08

Grundlagen für den Verwaltungsvorschlag zur Neustrukturierung der Hauptschulen waren

1. ein Antrag aus der Mitte des Gemeinderates vom 18.03.03 (Antrag Nr. 16/2003) „**Konzentration der Heidelberger Hauptschulen und deren Ausbau als Ganztagesangebot**“ mit den Fragestellungen nach der Möglichkeit der Zusammenlegung von Hauptschulzweigen, des Betriebs so zusammengelegter Hauptschulzweige als Ganztagesesschule und der Entwicklung eines pädagogischen Modellprojekts für Hauptschüler/innen in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Schulverwaltung, um die Voraussetzungen für den Übergang in das Erwerbsleben zu verbessern,
2. Überlegungen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung im Hauptschulbereich,
3. die Entwicklung der Hauptschülerzahlen in Heidelberg.

In den Schuljahren 2002/03 bis 2004/05 hat die Zahl der Hauptschülerinnen und Hauptschüler von 1.071 über 1.016 auf 991 abgenommen; ein Rückgang um 7,5%. Diese rasante Entwicklung hat sich zum Schuljahr 2005/06 noch verstärkt und führte zu einer weiteren Reduzierung der Schülerzahl um 89 auf 902. Zum Schuljahr 2006/07 hat sich dieser starke Trend zur Abnahme der Hauptschülerzahlen nochmals beschleunigt. **Nach der amtlichen Schulstatistik besuchen derzeit 798 Schülerinnen und Schüler die Hauptschulen.** Das ist ein Rückgang um 104 Schülerinnen und Schüler bzw. 11,5 %. Insgesamt ist die Schülerzahl in diesem Zeitraum um 273 von 1.071 auf 798 zurückgegangen.

Dies ist ein Rückgang um 25,5%. Dies liegt nun schon erheblich unter der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg prognostizierten Zahl mit insgesamt 840 der Hauptschülerinnen und Hauptschüler für den Stadtkreis Heidelberg zum Schuljahr 2012/13. Unabhängig von den Änderungen in den einzelnen Klassenstufen durch Zu- und Wegzüge war besonders auffallend, dass größere Differenzen in den Klassenstufen 9 und 10 auftraten. So standen in der Klassenstufe 9 218 Abgängen lediglich 164 Zugänge entgegen (-54) und in der Klassenstufe 10 50 Abgängen 29 Zugänge (-21); dies entspricht rund 75% des Rückganges. Es ist schwierig hier eine Prognose für das kommende Schuljahr zu erstellen. Nur eines ist sicher, zunehmen wird die Zahl der Hauptschülerinnen und –schüler in Zukunft nicht.

2. Beschlusslage vom 02. August 2006

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberg Hauptschulen, die Anzahl der Hauptschulen auf vier Standorte in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule), Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule), Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule –Ganztageschule-) und Boxberg (Waldparkschule –Ganztageschule-) zu reduzieren.

Dabei muss gewährleistet sein, dass insbesondere bei den höheren Hauptschulklassen in Absprache mit den Schulen pädagogisch sinnvolle Lösungen bezüglich der Veränderung gefunden werden. Denkbare Möglichkeiten sind dabei ein Auslaufenlassen der höheren Klassen in den „alten“ Schulen bei gleichzeitigem Hochziehen der unteren Klassen in den „neuen“ Schulen.

Die Stadt wird die Umwandlung der Hauptschulen zu gebundenen Ganztageshauptschulen weiter vorantreiben. Insbesondere soll die Geschwister-Scholl-Schule zügig vom teilgebundenen zum gebundenen Betrieb weiterentwickelt, die Heiligenbergschule als nächste Ganztageshauptschule präferiert werden. Die Stadtverwaltung wird diesbezüglich initiativ werden und mit den Schulleitungen der betreffenden Schulen Gespräche führen.

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem staatlichen Schulamt bis zum Schuljahr 2007/2008 dafür zu sorgen, dass angesichts der besonderen Heidelberger Hauptschulsituation der sogenannte Organisationserlass (Klassenteiler 33) nicht zum Tragen kommt, sondern eine maximale Klassenstärke von 25 gewährleistet wird.

Die Stadt möge sich beim staatlichen Schulamt dafür einsetzen, die Schulbezirksgrenzen für alle Hauptschulen, nicht nur die Geschwister-Scholl-Schule, zum schnellstmöglichen Zeitpunkt aufzuheben, um den Eltern eine Wahlmöglichkeit der Schulen zu eröffnen.

3. Einrichtung eines Projektteams Schulentwicklung und dessen Zielsetzung

Die Bildungs- und Betreuungslandschaft wird sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Eine Vielzahl an unterschiedlichen Entwicklungen wie zum Beispiel die zurückgehenden Schülerzahlen im Hauptschulbereich und der politisch gewünschte Ausbau von Ganztageschulen beschäftigt auch die Stadt Heidelberg. Herr Bürgermeister Dr. Gerner hat die Notwendigkeit einer frühzeitigen konzeptionellen Herangehensweise an diese Themen formuliert und die Einrichtung eines Projektteams angeregt, das die anstehenden Veränderungen aufgreifen und Lösungsvorschläge erarbeiten soll. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Stadt Heidelberg aktiv und vorausschauend die künftige Entwicklung der Schulen mitgestalten kann.

Er hat dem Personal- und Organisationsamt vorgeschlagen, das Projektteam mit Frau Wacker vom Schulverwaltungsamt und Herr Raab vom Kinder- und Jugendamt zu besetzen. Mit Schreiben vom 1. Februar 2007 wurden Frau Wacker und Herr Raab vom Personal- und Organisationsamt in das Projektteam „Schulentwicklung“ berufen. In einem ersten Schritt wird das Projektteam bei der Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 02.08.2006 mitwirken und ein Konzept zur Nutzung frei werdender Räume im Hauptschulbereich erarbeiten.

4. Abstimmungsgespräche mit den betroffenen Hauptschulen

Ausgangspunkt für die Hauptschulentwicklung in Heidelberg bildet der Gemeinderatsbeschluss vom 02. August 2006. Auf dieser Grundlage haben das Staatliche Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg und das Schulverwaltungsamt mit allen betroffenen Hauptschulen Kontakt aufgenommen und zusammen mit der Gesamtlehrerkonferenz die Möglichkeiten besprochen. Diese Gespräche vor Ort bildeten den Rahmen für die Entscheidungen der jeweiligen schulischen Gremien. Es wurde Wert darauf gelegt, dass in diesem Entscheidungsprozess die abgebenden und aufnehmenden Schulen das weitere Vorgehen gemeinsam abstimmen und festlegen. Hierzu hatte das Staatliche Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg ein Papier „**Ziele und Maßnahmen der Umsetzung des Hauptschulkonzepts**“ erstellt, in dem der zeitliche Ablauf und die Beteiligungsformen der einzelnen Schulen festgelegt wurde; siehe Anlage 1. Bei der innerschulischen Angelegenheit einer Zusammenlegung von Schulen ist laut Schulgesetz Baden-Württemberg auch die Schulkonferenz anzuhören, in der auch Elternvertreter Mitglied sind.

5. Zwischenergebnis zur Konzeption der Umsetzung

Die Eingliederung der Klassen soll mit dem Schuljahr 2007/08 beginnen und mit dem Ende des Schuljahres 2008/2009 abgeschlossen sein. Geplant ist die schulorganisatorische Umsetzung in den nachfolgend aufgeführten Schritten.

- **Standort Geschwister-Scholl-Schule**

Am Standort Geschwister-Scholl-Schule werden die Hauptschulzweige sowohl der Wilckens- als auch der Landhausschule in den dortigen Hauptschulzweig integriert. Dies - in Verbindung mit den besonderen Bedingungen des Ganztagesbetriebes und den angestrebten Klassenstärken von 25 an der Geschwister-Scholl-Schule - macht eine zeitlich versetzte und entzerrte Eingliederung erforderlich. Für den Verbleib und Wechsel der Klassen bedeutet dies:

Wilckensschule

Die Hauptschulklassen der Wilckensschule wechseln zum Schuljahresbeginn 2007/08 an die Geschwister-Scholl-Schule.

Für die jetzige Klasse 8 wird eine Regelung angestrebt, die bei einem späteren Besuch der Werkrealschule, der für den überwiegenden Teil der Klasse wahrscheinlich ist, einen nochmaligen Schulwechsel vermeidet. Deshalb wird die Klasse voraussichtlich komplett an die Heiligenbergschule (alternativ Albert-Schweitzer-Schule) wechseln.

	2007/2008	2008/2009
5	Geschw.-Scholl	Geschw.-Scholl
6	Geschw.-Scholl	Geschw.-Scholl
7	Geschw.-Scholl	Geschw.-Scholl
8	Geschw.-Scholl	Geschw.-Scholl
9	Heiligenberg oder Albert-Schweitzer	Geschw.-Scholl

Landhausschule

In den genannten Schuljahren sind die Hauptschulklassen an folgenden Schulstandorten:

2007/2008	2007/2008	2008/2009
5	Geschw.-Scholl	Geschw.-Scholl
6	Landhaus	Geschw.-Scholl
7	Landhaus	Landhaus
8	Landhaus	Geschw.-Scholl
9	Landhaus	Landhaus

Zum jeweiligen Schuljahresende wechselt die Kl. 7 an die Geschwister-Scholl-Schule. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit die Möglichkeit, dort am Zusatzunterricht teilzunehmen und sich auf den Besuch der 10. Kl. vorzubereiten. Für das Schuljahr 2007/08 ist dies noch nicht erforderlich, da die Landhausschule über eine entsprechende Gruppengröße verfügt.

- **Standort Albert-Schweitzer-Schule**

Am Standort Albert-Schweitzer-Schule wird der Hauptschulzweig der Fröbelschule in den dortigen Hauptschulzweig integriert.

Fröbelschule

In den genannten Schuljahren sind die Hauptschulklassen an folgenden Schulstandorten:

	2007/2008	2008/2009
5	Albert-Schweitzer	Albert-Schweitzer
6	Albert-Schweitzer	Albert-Schweitzer
7	Albert-Schweitzer	Albert-Schweitzer
8	Albert-Schweitzer	Albert-Schweitzer
9	Fröbel	Albert-Schweitzer

Die jetzigen Kl. 5 bis 7 wechseln zum Schuljahr 2007/08 an die Albert-Schweitzer-Schule. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit die Möglichkeit, dort am Zusatzunterricht teilzunehmen und sich auf den Besuch der 10. Klasse vorzubereiten.

- **Standort Heiligenbergschule**

Am Standort Heiligenbergschule wird der Hauptschulzweig der Grund- und Hauptschule Ziegelhausen in den dortigen Hauptschulzweig integriert.

GHS Ziegelhausen

In den genannten Schuljahren sind die Hauptschulklassen an folgenden Schulstandorten:

	2007/2008	2008/2009
5	Heiligenberg	Heiligenberg
6	Heiligenberg	Heiligenberg
7	Heiligenberg	Heiligenberg
8	Ziegelhausen	Heiligenberg
9	Ziegelhausen	Ziegelhausen

Diese Lösung berücksichtigt die besondere Organisationsform der HS an der Steinbachschule, die durch die bereits seit Jahren bestehende geringe Schülerzahl erforderlich war.

Zu den weiteren Fragen über den aktuellen Stand zur Hauptschulneustrukturierung zum Schuljahr 2007/08 können folgende Antworten gegeben werden:

- **Räumliche Situation an den neuen Standorten, insbesondere der Fortschritt der Umbaumaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Schule und Geschwister-Scholl-Schule**

Unter Berücksichtigung der Sanierung des Daches und der Fassade an der Albert-Schweitzer-Schule wurde nochmals zusammen mit dem Staatlichen Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg mit der Schulleitung ein Gespräch über die Raumsituation geführt. Danach ist auch eine Integration des gesamten Hauptschulzweiges der Fröbelschule möglich. Aus pädagogischen Gesichtspunkten sollen in Abstimmung mit den Schulleitungen beider Schulen die künftigen Klassen fünf bis acht an die Albert-Schweitzer-Schule wechseln; die neunte Klasse macht ihren Abschluss noch an der Fröbelschule (siehe Punkt 5).

Im Hinblick auf die angestrebten Klassenstärken von 25 Schülerinnen und Schüler ist bei Aufnahme der Landhaus- und Wilkensschule in die Geschwister-Scholl-Schule ein abgestufter Übergang notwendig (siehe Punkt 5). Die Umbaumaßnahmen sollen bis Mai 2007 abgeschlossen sein.

- **Verhandlungen mit dem Kultusministerium bezüglich der angestrebten Zweizügigkeit der Schulen und der limitierten Klassenstärke auf max. 25 Kinder**

Zwischenzeitlich gibt es nach einer Presseerklärung des Landes und der kommunalen Landesverbände vom 06. März 2007 gemeinsame Empfehlungen zur Zukunft der Hauptschulen mit der Maßgabe, dass den durch Zusammenschlüsse entstehenden Hauptschulen die Lehrerressourcen ihrer Vorgängerschulen für eine Übergangszeit belassen werden. Dem trägt das Kultusministerium Rechnung, in dem es in den Empfehlungen den neuen Schulen im ersten Schuljahr nach dem Zusammenschluss die Lehrerressourcen ihrer Vorgängerschulen vollständig belässt. Im zweiten Schuljahr verbleibt diesen Schulen der „Deputatsüberschuss“ noch zu 2/3, im dritten Schuljahr zu 1/3. Erst im vierten Schuljahr werden die Schulen auf den Deputatssollbestand gemäß ihren jeweiligen Schülerzahlen zurückgeführt.

- **Konzeptentwicklung der Heiligenbergschule als Ganztageschule**

Im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen empfiehlt es sich, nach der Zusammenführung der Hauptschulen dieses Thema anzugehen. Wenn man davon ausgeht, dass bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 25 und der angestrebten Zweizügigkeit an der Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule jeweils 250 Ganztageschulplätze bereitgestellt werden können, ist es offen, ob noch ein weiterer Bedarf besteht. Belastbare Daten zum Bedarf einer dritten Hauptschule mit Ganztagesbetrieb können erst nach der erfolgten Umsetzung ab dem Spätjahr 2007 erhoben werden.

- **Beförderungskonzept für die Ziegelhäuser HauptschülerInnen in die Heiligenbergschule**

Zu dieser Frage haben wir alle Verbindungen zu den neuen Hauptschulstandorten zusammengestellt.

- **Hauptschule Ziegelhausen/Heiligenbergschule (Handschuhsheim)**

Nach dem derzeit gültigen Fahrplan bieten sich für die Schülerinnen und Schüler aus Ziegelhausen zwei Alternativen an, die sich zeitlich doch erheblich unterscheiden. Die beste Alternative ist die Buslinie 93 in Verbindung mit der Straßenbahn 24 mit 26 Minuten. Hierbei handelt es sich um eine Schnellbusverbindung bis zum Bunsen-Gymnasium mit einem Umsteigen auf die Straßenbahn. Im Gegensatz dazu dauert eine Beförderung mit der Buslinie 34 zum Bismarckplatz in Kombination mit einem Umsteigen in die Bahn OEG 5 36 Minuten.

- **Fröbelschule (Wieblingen) Albert-Schweitzer-Schule (Pfaffengrund)**

Durch die Buslinie 34 besteht aus Wieblingen eine direkte Anbindung im 20 Minuten-Takt bis in unmittelbarer Nähe der Albert-Schweitzer-Schule. Zusätzlich besteht noch eine weitere, aber zeitlich weitaus längere Alternative mit der Buslinie 35 bis Betriebshof HSB und von dort aus mit der Straßenbahn 22. Ab Marktstraße ist dann noch ein Fußweg von ca. 6 Minuten zu bewältigen. Je nach Fahrroute beträgt die Fahrzeit 14 bzw. 24 Minuten.

- **Wilckensschule (Bergheim) und Landhausschule (Weststadt) Geschwister-Scholl-Schule (Kirchheim)**

Aus einer Vielzahl von Anbindungen können die beiden Innenstadtschulen in Bergheim und der Weststadt auswählen. Hier bestehen vielfältige Kombinationsmöglichkeiten zwischen direkten Bus- bzw. Straßenbahnanbindungen (je nach Standort). Die Fahrzeit bewegt sich zwischen 15 und 20 Minuten.

Nachdem es bei der Umstellung auf den neuen Fahrplan und die neue Linienführung zu einigem Unmut bei den Fahrgästen gekommen ist, haben wir die zeitlichen Anbindungen der jeweiligen Schulen aus der Fahrplanauskunft des VRN ermittelt, um den theoretischen Stand der Verbindungen zu dokumentieren. Ausgehend von den daraus ableitbaren Fahrzeiten ist eine ausreichende Verbindung gewährleistet. Was aber durch das Beförderungsunternehmen gewährleistet sein muss, ist, dass in der erforderlichen Zahl auch die Beförderungsplätze zur Verfügung stehen. Hierzu wurden bereits mit dem RNV erste Gespräche geführt, um eine ausreichende Verkehrsanbindung zu gewährleisten. Stadt und RNV werden den Eltern, deren Kinder von den Schulverlagerungen betroffenen sind, vor den Sommerferien die jeweils passenden Fahrplanausdrucke und Karten zur Verfügung stellen, damit sich die Betroffenen ein Bild von den neuen Wegebeziehungen für die Schulkinder machen können.

- **Aufhebung der Schulbezirksgrenzen**

Stadtverwaltung und Staatliches Schulamt stehen einer Aufhebung der Schulbezirksgrenzen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler in der Stadt Heidelberg offen und positiv gegenüber. Es wird als eine Ungleichbehandlung der Eltern- und Schülerinteressen angesehen, dass die anderen weiterführenden Schularten keine Schulbezirke kennen und die Eltern dort frei entscheiden können. Aus Gründen der Gleichbehandlung der Schularten beabsichtigen wir, die Schulbezirke in absehbarer Zeit aufzuheben.

Folgende Gründe haben uns bewogen, dies nicht sofort und parallel mit der Neuorganisation der Hauptschulen in die Wege zu leiten:

1. Um Schulbezirke im Hauptschulbereich überhaupt aufheben zu können, bedarf es eines Antrags des Schulträgers und der Genehmigung durch das Kultusministerium. Die Aufhebung ist an Rahmenbedingungen geknüpft. Sie wird als Schulversuch über die Dauer von 5 Jahren genehmigt. Der Schulversuch ist jedoch an diverse Bedingungen geknüpft. Eine für die Gemeinde schwierige Rahmenbedingung sagt, dass während der Laufzeit des Versuchs, also 5 Jahre lang, Baumaßnahmen, die im Zusammenhang mit der Hauptschulentwicklung stehen, nicht durch das Land gefördert werden. Es ist aber nicht auszuschließen, dass bei einer Öffnung der Schulbezirke Baumaßnahmen an den neuen Hauptschulstandorten nötig werden.

2. Es stellt sich die Frage: Soll ein unregelmäßiger Fluss der Schülerströme erzeugt werden, mit der Folge, dass voraussichtlich die allseits gewünschte und angestrebte 25er-Klassenstärke in allen Schulen nicht funktioniert und die Gefahr besteht, dass eine Schule bis zum Klassenteiler ausgelastet wird oder soll, aus Gründen der Balance und der Verträglichkeit, eine gewisse Steuerung der Schülerströme in der ersten Stufe, unter Berücksichtigung begründeter Einzelfallausnahmen stattfinden. In einem zweiten Schritt sollen dann die Schulbezirksgrenzen komplett aufgehoben werden.

Sollten zum Schuljahr 2007/2008 gleichzeitig mit dem Beginn der Neuorganisation der Hauptschullandschaft die Schulbezirke aufgehoben werden, so ist die Gefahr groß, dass

- man einerseits Klassen, bei einem großen Zulauf an bestimmte Schulen, bis zum Teiler 33 belegen müsste und
- als Folge davon andere Schulen keine Zweizügigkeit erreichen. Dies jedoch war erklärtes, vorrangiges Ziel des Gemeinderatsbeschlusses.

Mit der Entscheidung zur Neuordnung der Schulbezirke behält die Schulverwaltung das Gesetz des Handelns in Händen und kann weiterhin dafür sorgen, dass an **allen Hauptschulen** günstige Rahmenbedingungen herrschen werden!

3. Mit der "Fusion" zweier bisher unabhängiger Hauptschulen ergibt sich die Notwendigkeit, die Profile beider Schulen zu vereinen. Dies bedeutet, dass Schulleitung und Kollegien der aufnehmenden und abgebenden Schulen in einen programmatischen Diskurs eintreten. Erst wenn die neu entstandene Hauptschule auf diese Weise ein attraktives Profil erarbeitet hat - das kann selbstverständlich auch die Fortführung eines bestehenden Profils sein, denn die Hauptschulen in Heidelberg arbeiten seit Jahren an ihren Profilen – haben Eltern eine echte Wahlmöglichkeit.

Ausblick

- **Hauptschulentwicklung**

Im Rahmen der Hauptschulentwicklung ist es vorgesehen, die Verhandlungen und Planungen bei der Zusammenlegung der Hauptschulen bis zu den Pfingstferien abzuschließen. Danach wird eine entsprechende Information aller Beteiligten erfolgen.

- **Verbesserung der Betreuungssituation im Grundschulbereich „Ferienbetreuung“ an den Standorten**

Wie bereits ausgeführt, hat das Projektteam Schulentwicklung den Auftrag erhalten, ein Konzept zur Nutzung frei werdender Räume im Hauptschulbereich zu erarbeiten. Hierunter fallen auch verbesserte Betreuungsangebote im Grundschulbereich. Ein entsprechender Bericht ist in Arbeit.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gez.

Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Ziele und Maßnahmen der Umsetzung des Hauptschulkonzepts (Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien!)